

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

17.11.1917 (No. 314)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 314

Samstag, den 17. November 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M 45 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M 62 P —
Anzeigengebühr: die 6 mal gefaltete Fettschrift oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kasierabatt gilt und vorzeitig werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,
zwangsweise Fortsetzung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,
Kaufverweigerung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen:

unter dem 11. September d. J. dem Major Freiherrn von Mitterdorff, Kommandeur einer Gebirgs-Art.-Abt.;
unter dem 15. September d. J. dem Hauptmann und Abteilungsleiter Hans Bender und dem Leutnant d. R. Karl Bösch in einem Inf.-Regt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. R. Max Schenk in einem Landst.-Inf.-Bat. das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kapitänleutnant d. Seewehr II a. D. Georg Hanstein in einem schweren Art.-Regt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Leutnant d. Seewehr II der Marine-Inf. Karl Boos in einem Marine-Inf.-Regt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 21. August d. J. dem Leutnant d. R. Friedrich Simon bei einem Feld-Regiment-Depot;
unter dem 24. August d. J. dem Leutnant d. R. Fußart. I Paul Hömer bei einem Landst.-Fufart.-Bat.,
unter dem 8. September d. J. dem Leutnant d. R. Otto Peter Klingler in Feldart.-Regt. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgischen) Nr. 4;

unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Feldart. Hermann Hugo Bins, Adjutant einer Staffel und dem Leutnant d. R. des 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142 Georg Wolfgang Gohed bei einer Feldluftschiff-Abt.;
unter dem 15. September d. J. dem Leutnant d. R. Hermann Joseph Gustav Trunk bei einem Fufart.-Bat., dem Leutnant d. R. Leopold Neumann bei einer Fernsprech-Abt., dem Leutnant d. R. Lazarus Mai bei einem Inf.-Regt. und dem Leutnant Karl Wilhelm August Lorenz, Ordnungsz.-Offizier bei einem Art.-Kommando;

unter dem 19. September d. J. dem Oberleutnant d. R. Hermann Gaering in einem Landst.-Inf.-Regt.;
unter dem 24. September d. J. dem Leutnanten d. R. Eugen Helff und Hellmut Gerhard Oskar Reichardt in einem Inf.-Regt.;
dem Leutnant d. R. Hermann Murrers in einem Inf.-Regt.

dem Leutnant d. R. Oskar Lampart in einem Feldart.-Regt., dem Leutnant d. R. Karl Hoffmann im 1. Unterelbst. Feldart.-Regt. Nr. 31 sowie dem Leutnant d. R. Erwin Wintermantel im 5. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 53.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier Friedrich Deschner bei einem Marine-Inf.-Regt.;

die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Torpedo-Oberheizer Karl Kühner und dem Torpedo-Werkstoffmännchen Karl Seithel bei einer Z.-Flottille, dem Vizefeldwebel Johann Deinhardt, dem Unteroffizier d. R. Johannes Fischer, dem Gefreiten Joseph König, den Gefreiten d. R. Robert Jung und Karl Kimmmer sowie dem Seefoldaten Konrad Haberstrag bei einem Marine-Inf.-Regt.;

dem Unteroffizier d. R. Rudolf Reichenstein, dem Gefreiten d. S. II Karl Wals, dem Unteroffizier d. S. I Friedrich Kammerer, dem Gefreiten d. S. I Emil Weigel und dem Gefreiten Karl Trunk bei einem Marine-Inf.-Regt., dem Gefreiten d. S. I Gustav Kiefer, den Gefreiten Otto Burkhardt, Friedrich Gault und Franz Zell, dem Unteroffizier d. R. Willy Schneider, den Gefreiten Theodor Schwan, Heinrich Hese und Jakob Kern bei einem Marine-Inf.-Regt., dem Torpedo-Oberheizer d. S. I Hermann Kühner bei einem Matrosen-Regt., dem Heizer d. R. Wilhelm Gollers bei einem Matrosen-Regt., dem Obermatrosen-Artilleristen Karl Sebastian bei einem Schw. Art.-Regt., dem Obermatrosen-Artilleristen d. S. II Karl Goenn bei einem Matrosen-Regt., dem Flugzeugobermatrosen Hans Bipse bei einer Marine-Feldflieger-Abt., dem Flugzeug-Obermatrosen Georg Englert bei derselben Marine-Feldflieger-Abt., dem Obermatrosen d. S. II Friedrich Rothfeller bei einem Küsten-Bat., dem F. L. Maaten Johann Holz bei einer F. L. Abt.,

dem Seefoldaten Oskar Söhler bei einer Feldflieger-Abt., dem Kraftfahrer d. R. Wilhelm Hummel bei den Kraftfahrtruppen eines Marine-Korps, dem Armierungssoldaten (Ersatz-Reservisten) Trudbert Bernauer bei der Fortifikation eines Marine-Korps, dem Zimmermanns-Gast d. S. I Ludwig Hilbert bei einem Marine-Feldlazarett, dem Beamtenstellvertreter Julius Berger beim Feldprobiantamt einer Marine-Division, dem Matrosen d. S. I Otto Bedert bei einer Marine-Fernsprech-Abt. und dem Flugzeugmechanikers-Gast Georg Gauß bei einer Marine-Feldflieger-Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel Otto Altkubisch bei einem Inf.-Regt. die kleine goldene Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille und dem Musikstiller Friedrich Karl Schweizer bei demselben Regt. die silberne Verbandsmedaille am gleichen Bande zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 2. Juli d. J. dem Kanonier Hermann Weber beim Stabe eines Art.-Kommandos;
unter dem 28. Juli d. J. dem Gefreiten Alfred Selinger bei einer Feldluftschiff-Abt. und dem Gefreiten d. R. August Graf beim Fufart.-Regt. Ende (Magdeburgischen) Nr. 4;

unter dem 30. Juli d. J. dem Wachtmeister Otto Egg, dem Sergeanten d. R. I Joseph Fischer, dem Unteroffizier d. R. I Baptist Johann Hummel und dem Gefreiten d. R. Wilhelm Karl Sprenger bei einer leichten Mun.-Kol., dem Signalführer Georg Vogt bei einer Fernsprech-Abt., dem Unteroffizier Ernst Gneßler sowie dem Gefreiten Wolf Meißner und dem Kanonier Leo Stier bei einem Inf.-Regt.;

unter dem 1. August d. J. den Wehmannern Franz Kaufmann und Franz Haber Kögel bei einer Art.-Mun.-Kol., dem Vizefeldwebel d. R. I Georg Deß, dem Unteroffizier d. R. Friedrich Wirtler und Joseph Zipfner sowie dem Wehmann II Hermann Seiler bei einem Inf.-Regt., dem Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter) Friedrich Meier beim Niederelbst. Fufart.-Regt. Nr. 5, dem Gefreiten Bernhard Baur bei einer Armeekraftwagen-Kol., sowie dem Fahrer Bernhard Joseph Fischel bei einem Inf.-Fufart.-Regt.;

unter dem 3. August d. J. dem Offizierstellvertreter Matthias Riefenacker und dem Musikstiller Joseph Görth bei einem Inf.-Regt., dem Feldwebel Otto Baur, dem Unteroffizier August Lorit, dem Gefreiten Albert Gerspach sowie den Schützen Anton Barberer und Ernst Gallmann bei einem Landst.-Inf.-Bat., dem Feldwebel Erich Kühlewindt, den Unteroffizieren Georg Bed und Friedrich Schwan, dem Gefreiten Joseph Körner sowie dem Schützen Friedrich Klein bei demselben Bat.;

unter dem 6. August d. J. dem Kanonier Karl Dürr bei einem Art.-Kommando, dem Gefreiten Franz Sales Thoma bei einer Fernsprech-Abt.;

unter dem 8. August d. J. dem Musikstiller Thomas Wieland, dem Wehmann Karl Scheeder, dem Musikstiller Bernhard Hall, dem Landsturmmann Karl Eng und dem Musikstiller Wilhelm Schäfer bei einem Inf.-Regt., dem Gefreiten Wilhelm Barthlott, dem Musikstiller Johann Eichhorn, den Sanitäts-Gefreiten Albert Bürklin, dem Hornisten Franz Pfefferle, den Musikstilleren Artur Tangel, Karl Holz, Lorenz Westermann und Martin Siebermann, dem Landsturm-Regenten Johann Ill, den Musikstilleren Julius Drach, Emil Oehl, August Joos und Oskar Lohner, den Landsturmmännern Konrad Kettenberger und Joseph Kauber sowie den Musikstilleren Leopold Blödt und Wilhelm Kühnle bei einem Inf.-Regt., dem Unteroffizier Karl August Zimmermann bei einem Fufart.-Bat., den Gefreiten Adam Salzgeber und Friedrich Schaub bei einer Nachschub-Batt., dem Gefreiten d. R. Otto Friedrich sowie den Kanonieren d. R. Franz Dörenbecher und Eduard-Max Bläß bei einer leichten Mun.-Kol., sowie dem Landsturmmann Gustav Meiter bei einem Art.-Mehtrupp;

unter dem 14. August d. J. dem Kraftfahrer Robert Panasch bei einer Div.-Kraftwagen-Kol., unter dem 24. August d. J. dem Obergefreiten d. Abt. Karl Reubler, dem Landsturmmann (Kanonier) Joseph Karl Gerberger, dem Gefreiten d. Abt. Ludwig Gefer und dem Landsturmmann Ernst Wilmann bei einem Landst.-Fufart.-Bat. sowie dem Gefreiten d. R. Adolf Kuhny beim Lothring. Fufart.-Regt. Nr. 16.

den Unteroffizieren d. Abt. Adolf Friedrich Wilhelm Heinrich Schmidt und Wilhelm Mattmüller, dem Gefreiten d. Abt. Karl Ghat sowie den Landsturmmännern Karl Gehring, Konrad Eng, Gustav Müller und Franz Joseph Oberle bei einem Landst.-Fufart.-Bat. sowie

dem Kanonier (Ersatz-Regenten) Joseph Suhn bei einer Reibolber-Kanonien-Abt.;

unter dem 25. August d. J. dem Gefreiten Eugen Mannherg bei einer Flak-Batt., dem Gefreiten Joseph Messing bei einem Flak-Zug sowie dem Gefreiten Robert Leopold und dem Fahrer Rudolf Henste bei einem Flak-Zug;

unter dem 26. August d. J. dem Gefreiten Hans Kalkschmidt bei einem Schallmehtrupp und dem Gefreiten August Ziegler bei einem Fufart.-Regt.;

unter dem 31. August d. J. dem Sergeanten Jakob Christoph Ehrmann bei einem Fufart.-Regt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Franz Albrecht bei einer Flak-Batt. die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille und dem Unteroffizier August Nagel bei derselben Batt. das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kanonier Waidler bei einem O. Flakzug die silberne Verbandsmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille; dem Unteroffizier Hauber bei demselben O. Flakzug und dem Unteroffizier Ernst Lenz bei einem O. Flakzug das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen.

Bekanntmachung.

Von den Truppen werden in der Regel nur die Bänder der Auszeichnungen, ohne diese selbst, getragen. Da das Band des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens, der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille, des am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu tragenden Verbandskreuzes vom Zähringer Löwen und der am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu tragenden Verbandsmedaillen das gleiche ist, so hat sich das Bedürfnis ergeben, an diesem ohne die Auszeichnung getragenen Bande kenntlich zu machen, welche der genannten Auszeichnungen der Träger besitz.

Nach Allerhöchster Entschliessung vom 7. d. Mts. wollen Seine Königliche Hoheit der Großherzog daher gestatten, daß das ohne die Auszeichnung getragene Band kenntlich gemacht wird:

1. bei den Mittern des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens durch Auflage eines grünen Lorbeerfranzes von 1,2 cm Durchmesser;
2. bei den Inhabern der goldenen Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille durch einen solchen Lorbeerfranz in Gold und bei den Inhabern der silbernen Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille durch denselben Franz in Silber;
3. bei den Inhabern des am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu tragenden Verbandskreuzes vom Zähringer Löwen durch Auflage eines 1,2 cm hohen goldenen, gekrönten F.

Das von den Inhabern der goldenen und silbernen Verbandsmedaille zu tragende Band erhält kein Kennzeichen.

Die Beschaffung der Kennzeichen bleibt den Beliehenen überlassen.

Karlsruhe, den 13. November 1917.

Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses,
der Justiz und des Auswärtigen.

von D u f f. Dr. Lederle.

Den Verkehr mit Gemüse und Rüben betr.

Auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung des Reichskanzlers über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 12. September 1917 wird in Ergänzung der diesseitigen Bekanntmachung vom 2. November d. J. (Karlsruher Zeitung Nr. 300 vom 3. d. Mts.) mit Zustimmung der Reichsstelle bestimmt:

Die Anordnung, wonach Kohlrüben (Erdkohlrüben) Runkelrüben (Dickrüben, Angerjen) und Stoppelrüben (Weißrüben, Wasserrüben) nur mit Genehmigung der Badischen Gemüseversorgung in Karlsruhe abgesetzt werden dürfen, wird auf das ganze Gebiet des Großherzogtums erstreckt.

Zu übrigen behält es bei den Anordnungen der Bekanntmachung vom 2. November d. J. sein Bestehen.

Karlsruhe, den 14. November 1917

Badische Gemüseversorgung.

• Vom polnischen Regentenschauspiel. „Kurzer Warszauer“ erfährt, daß sich der Regentenschauspiel entschlossen habe, den Regierungen der Besatzungsmächte die Kandidatur des Regentenschauspielers Jan Kucharski für die polnische Ministerpräsidentenschaft vorzuschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

• Im Sumpfgelände von Venedig. In dem Sumpfgelände zum italienischen Kriegsschauplatz vom 14. November heißt es, H. B. 3.: Auf dem rechten Flügel ist es den Kaiserlichen gelungen, die Biade zu überschreiten und in das Sumpfgelände nördlich von Venedig zwischen der Biade und der Vecchia-Biade einzudringen, wo sie nun aufgehalten werden. Längs der Biade nimmt die Schlacht ihren Fortgang. An vielen Stellen leisteten die Italiener nicht bloß Widerstand, sondern unternahmen auch Gegenangriffe. Sie kämpften um jeden Fußbreit Boden und warfen den Augenblick des Eingreifens der Franzosen und Engländer ab.

• Der Materialverlust der Entente in Italien. Die ungeheure Niederlage, die die Entente-Einheitsfront in Italien erlitten hat, wächst sich immer mehr zu einer der gewaltigsten Katastrophen des ganzen Krieges aus. Abgesehen davon, daß alle Zukunftspläne der Entente für 1918 innerhalb von knappen drei Wochen gänzlich vernichtet wurden, ist der Materialverlust, den England, Frankreich, Amerika und Italien Ende Oktober und Anfang November erleiden mußten, so gewaltig, daß der Ersatz nur in Monaten und nicht ohne ernstliche Schädigung der Versorgung der übrigen Fronten erfolgen kann. Der Materialverlust an Geschützen von rund 2500 übertrifft den alten Friedensbestand Italiens und bedeutet für die Verbündeten einen ungeheuren Zuwachs an schwerer Artillerie samt Munition. Zur Versorgung dieser gewaltigen Geschützmengen wären allein über zwanzigtausend Pferde und zur Bedienung mehr als dreißigtausend Artilleristen notwendig. Die Durchschnittskosten des verlorenen Geschützmaterials belaufen sich nach geringer Schätzung auf mehr als eine Viertel-Milliarde. Was infolge der Eroberung von den Riesennetzen an Munition, die Cadorna für die 12. Jonzo-Offensive aufgestellt hatte, an Verlusten verloren ging, läßt sich nicht annähernd schätzen. Dazu kommen die unübersehbaren Verluste an Maschinengewehren, Minenwerfern, Gasmasken, Panzer- und Automobilkolonnen, Gewehren und sonstigem Kriegsmaterial.

Der Krieg und die Heimat.

Eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten hielt Ministerpräsident von Dandl eine längere Rede, in der u. a. sagte: Eine Pflicht ist es, der Presse, ohne in ihre Unabhängigkeit einzugreifen, alle die Erleichterungen und Aufschlüsse zu verschaffen, deren sie bedarf, wenn sie ihrer vornehmsten Aufgabe, den Staatsinteressen zu dienen, gerecht werden soll. In der Stellung Bayerns im Reich werden sich rückhaltlos die Richtlinien meines Amtsvorgängers folgen. Bayerns Zukunft und Entwicklung kann nur im Ganzen mit dem Deutschen Reich gefunden werden. Das Bekenntnis zur Reichsfreundschaft und Reichsgemeinschaft sei zwar etwas Selbstverständliches, aber aus Stimmen und Handlungen der Feinde trete immer wieder die Spaltung auf Zwiespältigkeiten im Reichsinneren, auf Verstimmung zwischen Nord und Süd zutage. Die militärische Lage rechtfertigt die Zuversicht, daß alle Vereinigungspläne der Feinde zu scheitern werden. Deutschland bekundete wiederholt seine Friedensbereitschaft und die Grundlagen, auf denen die Friedensgeneigntheit beruht, sind von Deutschland in der Amtsnote auf die Friedensaktion des Papstes umgrenzt. Aber abgesehen von Amerika, über dessen merkwürdige Antwort man zur Tagesordnung übergehen kann, hat keiner unserer Gegner bisher geantwortet. Aber das mögen sich die Gegner gefügt sein lassen: Es ist ein alter Rechtsatz, daß jedes Angebot eine baldige Erwiderung erheischt. Darum ist es höchste Zeit, zu antworten. Das Angebot ist kein Freibrief, auf Grund dessen die Gegner den Krieg nach Belieben ohne Risiko und ohne Gefahr, die eigene Lage zu verschlechtern, fortsetzen können. Der Redner schloß mit der Mahnung, einig zu bleiben im Lande, um nicht durch häßlichen Streit die Erfolge zu beeinträchtigen, die unsere Heldentaten errungen haben. (W.V.)

• Zur Neuweisung der höchsten Regierungsstellen schreibt die „Nordd. A. Ztg.“: Durch die mit dem Eintritt der Herren Dr. Friedberg und v. Baber in die ihnen verliehenen Ämter vollendete Neuweisung der höchsten Regierungsstellen ist nunmehr die enge Verbindung zwischen Regierung und Volksvertretung im Reich und in Preußen sinnfällig in die Erscheinung getreten. Die Bedeutung dieses Ziels war es, die in erster Reihe die beiden Parteiführer veranlaßte, die schwere Verantwortung auf sich zu nehmen, die mit ihren neuen Stellen verknüpft ist. Sie trugen damit das ihre dazu bei, daß der Weg, den der deutsche Kaiser am 4. August 1914 eingeschlagen hat und in all seinen späteren Rundgebungen eingehalten wurde, weiter beschritten wird. Indem so die Einheit des deutschen Volkes nicht bloß tatsächlich gewährleistet, sondern auch der ganzen Welt vor Augen geführt wird, ist die Grundfrage gelöst, auf der die siegreiche Beendigung des Krieges erfolgen muß. Unser Volk wird die dadurch bewirkte innere Stärkung der Lage sicherlich mit Dank gegen Seine Majestät den Kaiser begrüßen und in seiner Haltung den festen Willen betätigen, unter Zurückstellung alles Trennenden in gemeinsamer Eingebung den Kampf um die Zukunft von Kaiser und Reich durchzuführen.

Die Neutralen.

• Eine würdige Antwort. Das Amsterdamer „Allgemein Handelsblatt“ beantwortet das veröffentlichte Weißbuch der englischen Regierung mit einem geharnischten Protestartikel, in dem es heißt: „Jetzt, wo England durch Vergewaltigung unseres vertraglich garantierten Rechts uns zu zwingen trachtet, zu tun, was es für richtig hält, hat es keinen Sinn mehr, Gegenründe zu bringen. England versucht uns durch Machtmißbrauch zu zwingen. Es wird sehen, daß wir nur das tun, was wir gut und richtig halten, und daß wir uns nicht durch eine Rechtsbeugung von seiner Seite zwingen lassen werden, anders zu handeln als wir für unsere Pflicht halten. England wünscht, daß geschehe was Engand für richtig hält, und dazu bedient es sich seiner gepanzerten Faust. Für das gute Recht unserer Regierung, um nach ihrer besten Überzeugung und nur nach ihrer Auffassung von Recht und Vertragspflicht zu handeln, müssen alle Niederländer eintreten. Alle Niederländer müssen wünschen, daß unsere Regierung vor seiner Drohung und vor seiner Gewaltmaßnahme, auch nicht vor dem feigen „Bullying“ der englischen Regierung zurückweicht. Es handelt sich jetzt nicht um, ob der Standpunkt der Regierung in der Sand- und

Riesfrage richtig oder unrichtig ist, es handelt sich darum, ob die Rechtsfrage der Sand- und Riesfrage durch Beweismittel und eheliche Aussprache oder durch Zwangs- und Drohungsmaßnahmen entschieden werden muß. Wir hoffen, daß die Regierung bei der Haltung, die sie jetzt in der Sand- und Riesfrage gegenüber England eingenommen hat, bleiben und sich nicht durch Maßnahmen, die auf eine Vernachlässigung unseres Landes gerichtet sind, beeinflussen lassen wird.“

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb, den Minister Dr. Rheinboldt und den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zum Vortrag.

• Die Verkehrsbeschränkungen, denen die meisten Amtsbezirke des Landes hinsichtlich des Mübenertrages mit Rücksicht auf die Versorgung unserer badischen Heimat schon durch die Bekanntmachung der Badischen Gemüseversorgung vom 2. d. Mts. (Nr. 300 der Karlsruher Zeitung) unterworfen worden sind, sind neuerdings auch auf die 11 damals freigelassenen Amtsbezirke und damit auf das ganze Großherzogtum ausgedehnt worden.

Diese Anordnung hat sich durch die vielfach erfolgreichen Versuche, unter Überschreitung der Höchstpreise unsere Mübenernte in außerbadische Gebiete zu verschleppen, als notwendig herausgestellt und sie steht mit einer für weite Teile des Reiches gleichmäßig einsetzenden Verwirrung der Mübenernte im Zusammenhang.

Jedes Bedenken, daß durch diese Maßnahmen die bestehende Futtermittelnot gesteigert werden könnte, ist unbegründet.

Denn nach II § 2 der Bekanntmachung über Gemüse vom 12. September 1917 bleiben im Falle einer Bewirtschaftung der Verbräuch und die Verarbeitung der bewirtschafteten Gemüse- und Futterarten im eigenen Haushalte oder Betriebe des Erzeugers zulässig, wie überhaupt die ganze Zwangsbeziehung keineswegs eine Beschlagnahme, sondern lediglich eine Abgabebeschränkung bedeutet, die in erster Reihe dafür bestimmt ist, unseren eigenen Landesbedarf an Müben zur Ernährung von Mensch und Vieh zu sichern und das, was nach dessen Deckung unbedenklich entbehrt werden kann, einer geordneten Versorgung anderer Reichsteile zuzuführen.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

In der letzten Sitzung des Roten Kreuzes, welcher Großherzogin Hilda und Großherzogin Luise anwohnten, machte der Delegierte Dr. Straube Mitteilungen über die eingeleitete Sammlung für den Kaiser- und Volksdienst, die einen schönen Fortgang nimmt und es dem Roten Kreuz ermöglichen dürfte, Weihnachtsgaben in möglichst großem Umfang an die Front zu senden. Dr. Straube dankt vor allem Frau General Rober und den Herren Prinz und Baumann für ihre dem kürzlichen Weihnachtsverkauf geliehene weitgehende Unterstützung. Er schließt in diesen Dank auch alle Damen ein, welche bei dem Verkauf tätig waren. Dr. Straube selbst wird vom Vorstehenden der herzliche Dank für die wohlwollende Organisation des Weihnachtsverkaufs ausgesprochen. — Der Vorsitzende teilt sodann mit, daß sich die Gesuche um Veranstaltung von Sammlungen in Baden für verschiedene Zwecke außerordentlich mehren. Um die eigenen Sammlungen des Roten Kreuzes aber nicht zu beeinträchtigen, hat sich die Vereinsleitung entschlossen, verschiedenen beabsichtigten Sammlungen Zuschüsse zuzugewähren. Auch von Seiten des Zentralkomitees vom Roten Kreuz in Berlin wurde eine Sammlung zur Versorgung der Rote Kreuz-Schwester im Alter und bei Krankheit angeregt. In Anbetracht der zahlreichen Sammlungen in der letzten Zeit will man aber vorerst in Baden von einer solchen öffentlichen Sammlung absehen, obgleich gerade diese Sammlung sehr notwendig wäre, denn unsere Rote Kreuz-Schwester, die sich während der Kriegsjahre durch ihre unermüdete Tätigkeit den Dank der Allgemeinheit erworben haben, verdienen, daß im Alter und bei Krankheit für sie in ausreichendem Maße gesorgt werden kann. Da nun aber auch die Versorgung der zahlreichen badischen Schwestern große Mittel erfordert, sind Baden für diesen Zweck herzlich willkommen; diese wollen unter der Bezeichnung „Schwesternspende“ an die Kasse des Roten Kreuzes in Karlsruhe (Postfachkonto 5856) eingesandt werden. — In der Sitzung wurde dann weiter mitgeteilt, daß die im letzten Halbjahr ins Feld geschickten Liebesgaben die Summe von 91 000 M. erforderten. — Die Frauenhaarsammlung ist im ganzen Land eingeleitet. Im Hinblick auf verschiedene Fälle der letzten Zeit wird erneut darauf hingewiesen, daß es nicht nötig ist, daß sich die Frauen ihres lebenden Haars berauben. Der Sammlung sollen nur ausgegangene Haare zugeführt werden. — In anschließender und feierlicher Weise sprach dann Prälat D. Schmittner über seine dritte Frontreise, welche ihn wieder nach Westen führte. Er berichtete, wie er mit den Liebesgaben, mit Wäbren und Sprucharten überall große Freude erweckt habe. Besonders eindrucksvoll war für ihn sowohl der Aufenthalt im Hauptquartier, wie seine Besuche bei den verschiedensten Truppenteilen ganz vorn an der Front und in den Lazaretten. Er konnte berichten, wie man überall an der Front mit Ruhe und Zuversicht den kommenden Tagen entgegen sieht und war selbst einmal im Trommelfeuer Augenzeuge der Entschlossenheit, welche die zum Sturm vorgehenden Truppen befeelt. Prälat Schmittner schloß seine Ausführungen mit der Mahnung, die Sorgen dahem mit der gleichen Entschlossenheit zu tragen, denn sie seien immer noch klein gegenüber all denjenigen Entbehrungen und Aufgaben, welche unseren Truppen im Felde auferlegt sind.

Aus der Residenz.

• Konzerte und Vorträge. Aus der Reihe von Konzerten und Vorträgen die uns die letzten Tage brachten u. auf die wir aus räumlichen Rücksichten nur in kurzer Zusammenfassung eingehen können, verdient u. a. die zweite Volksstämmliche Morgenmusikführung: W. A. Mozart, hervorgehoben zu werden, die Herr Bruno Stürmer am Sonntag im Saale der „Vier Jahreszeiten“ veranstaltete. Ein kurzer feierlicher Vortrag „Mozart der Kämpfer“ bildete die Einleitung zu wertvollen musikalischen Darbietungen, an denen sich außer Herrn Stürmer die Herren Musikdirektor Mung, Hertenstein, Graarud, Ed. Voigt und Eiffler sowie die Damen Fräulein Kärcher und E. Schulz beteiligten. Sämtliche Werke, die D-Dur-Sonate für zwei Klaviere, die Kantate „Die Seele des Weltalls“ und das Quartett in G-moll er-

führen eine herrliche, verständnisvolle und innig besetzte Wiedergabe. — Ein Theodor Gerlach-Abend versammelte am Dienstag eine ansehnliche Gemeinde von Freunden des Karlsruher Klavierpädagogens und Komponisten im Museumsaal. Fräulein Tima Koch, deren pianistische Fähigkeiten schon mehrfach Interesse erregten, brachte mit schönem Ton und sauberer Technik einige formal und inhaltlich gleich gediegene Klavierwerke Gerlachs, darunter eine interessante Suite in D-moll zu Gehör. Frau Ermarth trug mit glänzender Sprechtechnik und lebendigem Ausdruck, vom Komponisten selbst begleitet, eine Auswahl aus den „Gesprochenen Liedern“ vor, mit denen Gerlach eine neue, vom Melodram vor allem durch die Beschränkung auf rein lyrische Texte und durch die fortlaufende Begleitung sich unterscheidende Kunstform zu schaffen unternahm. Gerlachs „gesprochene Lieder“ erwecken beim ersten Hören eine gewisse zwiespältige Empfindung; Wort und Musik werden nicht wie beim begleiteten Gesangsstück als einheitliches Ganzes aufgefaßt, sondern sie erscheinen, obgleich die Musik sich durchaus der Stimmung des Textes anschließt, als zwei heterogene Elemente, die sich gegenseitig in der Wirkung beeinträchtigen. Und zwar ist es vornehmlich der Text, dessen ruhiger Fluß dadurch stellenweise gestört wird. Für sich genommen, bilden diese Kompositionen Gerlachs vornehmlich empfundene, feinsinnige lyrische Klavierstücke voll eigenartiger Stimmung. Den wärmsten Beifall fanden die von Hofopernsänger Benno Ziegler mit warmer Empfindung und prachtvollem Wohlklang gesungenen Lieder Gerlachs. — Eine ebenso zeitgemäße wie eigenartige Veranstaltung bot die Museums-gesellschaft ihren Mitgliedern durch einen mit musikalischen Darbietungen heftiger Künstler verbundenen Bildbühnenabend über Riga und Livland. Der Vortragende, Herr Richard Jordan aus Riga, führte die Anwesenden an Hand eines interessanten Bildermaterials in großen Zügen das alte Kulturland in seinen kulturellen und politischen Entwicklung vor Augen. Den feierlichen Darlegungen schloß sich die Vorführung einer Auswahl von Meisterwerken der Malerei in naturgetreuer Wiedergabe an, darunter Bilder von Raffael, Richter und Thoma, zu denen die Herren Otto Wefelher, Heinrich Müller und Musikdirektor S. Fischer eine Anzahl Kompositionen von Bach, Beethoven, Schubert u. a. mit technischer Bollendung und warmem Ausdruck vortrugen. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“, beim Erscheinen der Bildnisse der Großherzoglichen Herrschaften in spontaner Weise angestimmt, bildete den erhebenden Ausklang des schönen Abends.

Neueste Drahtnachrichten.

Amtliche Tagesberichte.

W.V.B. Großes Hauptquartier, 16. Nov., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Der Feuerkampf war am frühen Morgen im flandrischen Kampfgelände längs der Ailette und auf dem östlichen Maas-Ufer gesteigert.

Französische Abteilungen, die im Morgennebel über die Ailette in unsere Positionen eindrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Tagsüber war die Gefechtsintensität bei allen Armeen gering; am Abend lebte sie bei Dixmuiden und südlich von St. Quentin auf.

Seit dem 9. November bekamen unsere Gegner im Luftkampf und durch Abwehrgewehr 24 Flugzeuge. Bizefeldweibel Duller errang seinen 26., Leutnant Bongart seinen 23. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front.

Westlich vom Dzhirida-See haben wir Teile der von den Franzosen geräumten Stellung besetzt.

Italienische Front.

Im Vordringen nordöstlich von Gallio und zu beiden Seiten des Brenta-Tales nahmen unsere Truppen mehrere Höhenstellungen der Italiener. Gisson ist in unserem Besitz.

An der unteren Biade hat sich die Artilleriefeuer verstärkt. Nahe am Meere auf das westliche Ufer vorstoßende ungarische Honvedabteilungen nahmen 1000 Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.V.B. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Im Biade-Delta vor den Lagunen von Venedig haben Honved-Abteilungen in zäher Säuberungsarbeit den Feinde Gelände abgenommen, wobei über 1000 Gefangene eingebracht wurden.

Im Brenta-Tal bemächtigten österreichisch-ungarische Truppen sich des Dorfes Gisson und der beiderseits davon aufragenden Höhen. Auch nordöstlich von Asiago verloren die Italiener wieder einige hartnäckig verteidigte Gebirgstellungen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Albanien

Die westlich des Dzhirida-Sees von den Franzosen geräumten Linien wurden durch unsere Truppen besetzt.

Der Chef des Generalstabes

Kopenhagen, 16. Nov. Aus Selsingfors wird gemeldet, daß gestern Abend der russische Militärausschuß in Selsingfors mit Petersburg telephonische Verbindung erreichte und dabei erfuhr, daß Lenin nicht nur vollkommen Herr von Petersburg sei, sondern daß seine Truppen auch Gatschina zurückeroberten. Kerenski sei auf dem Rückzuge in südlicher Richtung und Truppen der Bolschewikisten wären abgegangen, um ihm den Rückzug abzuschneiden. (W.V.)

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Hauptstabschef C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Liefert Gold ab!

Goldankauffelle Karlsruhe
Stefanienstraße 28
Geöffnet Montag und Mittwoch
zur Annahme u. Auszahlung von 10 bis 1/2 1 Uhr
Goldankauffellen:
Bretten · Bruchsal · Durlach · Ettlingen

**Notenständer
und Schränke**

in größter Auswahl im
Odeon-Musikhaus
Karlsruhe, Kaiserstraße 175

Beschläge

für
Maschinengewehrtragurte
Pulverkistenbeschläge
Munitionskistenbeschläge
Halbmondfallenschlösser
usw. liefert prompt

**Eisengießerei u. Schloßfabrik
Aktiengesellschaft
VELBERT (Rheinland)**
Vertreter gesucht!

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sa. 17., XVII. Sond.-Vorst. (3. mit Platzmiete für Schüler): „Die Journalisten“. 7/8-10. (3 M.). — So. 18., im Hoftheater: XVIII. Sond.-Vorst., Anfang 7/8 Uhr: „Witterdämmerung“. Siegfried: Heinrich Henkel. 7/8-10. (6 M.). Im Konzertsaal: „Ein toller Einfall“. 7-10. (1-8 M.). — Mo. 19., A 16: „Jugendfreunde“. 7/8-10. (4 M.). — Di. 20., B 15: „Schwarzlindler“. 7/8 bis 10. (4 M.). — Mi. 21., A 17: „Hans Heiling“. 7 bis 10. (4 M. 50 Pf.). — Do. 22., C 17. Zum erstenmal: „Die Gesellschaft des Abbé Chateaufort“, Schauspiel in 1 A. von Eduard Stauden. — Zum erstenmal: „Der verwandelte Komödiant“. Schauspiel in 1 A. von Stefan Zweig. Anf. 7/8. (4 M.). — Fr. 23., XIX. Sond.-Vorst.: „Lohengrin“. Lohengrin: Heinrich Henkel. 6-10. (4 M. 50 Pf.). Vorverkauf für die Platzmiete am Mo. 19., vorm. 10-12 Uhr, Reihenfolge B, C, A. (je 1/2 Stunde), allgemeiner Vorverkauf von Mo. nachm. 3 Uhr an. — So. 25. geschlossen. — Mo. 26., A 18. „Der Freischütz“. 7-10. (4 M. 50 Pf.). — Sa. 24., im Konzertsaal: „Ein Nachtlager in Granada“. 7/8-10. (1-3.50 M.). Im Gr. Hoftheater in Baden-Baden: Fr. 23., 8. Sond.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Gesellschaft des Abbé Chateaufort“, Schauspiel in 1 A. von Eduard Stauden. — „Der verwandelte Komödiant“, Schauspiel in 1 A. von Stefan Zweig. — Am 26. beginnt der Hauseinzug der Platzmiete für das II. Vierteljahr.

Soeben erschien ein Neudruck der 10. Auflage der

Pflanzenkunde

Das Wichtigste aus dem allgem. Teile nebst einem nach Linné'schem System eingerichteten, leicht fasslichen Schlüssel zur **Badischen Flora**

Für die Hand des Schülers bearbeitet von
Hofrat Ferd. Leutz
Preis M 1.50

Durch jede Buchhandlung zu beziehen oder auch vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Badischer Heimatdank

**Aufruf
an die Einwohner der Stadt Karlsruhe.**

Im Kampfe für unser bedrohtes deutsches Vaterland haben Tausende von tapferen Söhnen des badischen Landes ihr Leben geopfert, aber Tausende kehren mit verstümmelten Gliedern oder schwerer Gesundheitschädigung heim. Den bedürftigen Hinterbliebenen der toten Soldaten und den Kriegsbeschädigten durch Rat und Tat ausreichende Hilfe jeder Art zu leisten, ist heilige Pflicht der dankbaren Heimat.

Diese Dankspflicht in die Tat umzusetzen, hat sich der „Badische Heimatdank“ zur Aufgabe gesetzt. Jedes badische Landeskind, jeder Bewohner unserer Stadt vor allem, wird es sich zur Ehrenpflicht anrechnen, nach Maßgabe seiner Kräfte zur Erfüllung dieser großen Aufgabe beizutragen.

Jedem ist es möglich, dem „Badischen Heimatdank“ als Mitglied beizutreten. Der Jahresbeitrag von Privatpersonen steht ganz im Ermessen der Mitglieder; auch Beiträge von 1.— Mark sind hochwillkommen.

Darum meldet Euch Alle zum Werke der Dankbarkeit für die gefallenen und verstümmelten Soldaten, die Beschützer und Retter unseres Vaterlandes!

Beitrittserklärungen nehmen das Bürgermeisteramt (Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 75) und die Stadthauptkasse B (Rathaus, Erdgeschoss, Eingang Hebel-Strasse, Zimmer Nr. 42) entgegen. **Beiträge und einmalige Zuwendungen** bitten wir an die **Stadthauptkasse B** abzuliefern oder auf deren **Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 5343** zu überweisen. Auch können sie auf das **Giro-Konto** des Ortsausschusses bei der **städtischen Sparkasse Nr. 695** überwiesen werden.

Karlsruhe, den 12. November 1917. E.495

Der Ortsausschuß Karlsruhe des Vereins „Badischer Heimatdank“:
Siegfried, Oberbürgermeister, Vorsitzender,

Anselment, Hoflieferant (Vorsitzender des Gewerbevereins); Dr. Appel, Stadt- und Konferenz-Rabbiner; von Bed, Magdalena, Privat; Bergmann, Kaufmann (Vertreter der laum. Angestellten); Bodenstein, Geistl. Rat, Stadtpfarrer; Frau Minister Dr. Böhm; Demert, Stadtrat; Dr. Dieb, Stadtrat; Dr. Dölter, Landgerichtsrat; Dürr, Stadtschulrat; Frau Kaufmann Essig; Erb, Schriftführer (Vertreter des Gewerkschaftsartells); Fischer, Sopsprecher; Dr. Fuchs, Oberamtsrichter; Freiherr von Gleichenstein, Major; Dr. Gutsch, Medizinalrat; Hof, Verwalter (Vertreter der Krankenkassen); Dr. Horstmann, II. Bürgermeister, stellvert. Vorsitzender; Jseman, Stadtpfarrer; Dr. Kaiser, Geh. Medizinalrat; Dr. Kallenberg, Gewerbelehrer; Kambeich, Schuhmachermeister (Vertreter der Tisch- und Drechsel-Gewerbevereine); Kamn, Lina, Privat; Köpcke, Stadtrat; Frau Architekt Kirchenbauer; Koelle, Geh. Kommerzienrat (Vorsitzender der Handelskammer); Frau Rechtsanwältin Matheis; Frau Raurat Möglich; Moninger, Kommerzienrat (Vorsitzender des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller); Müller, Verbandssekretär (Vertreter des Bad. Eisenbahner-Verbandes); Neudorf, Stadtschulrat (Vertreter des Bad. Militärvereins-Verbandes); Frau Professor Dr. Richter; Salzer, Geh. Oberregierungsrat (Vertreter der Landwirtschaftskammer); Sauer, Geschäftsführer (Vertreter des Gewerkschaftsartells); Schid, Hofbuchbindermeister (stellvert. Vorsitzender der Handwerkskammer); Frau Prälat Dr. Schmittknecht; Schumann, Hausmeister (Vertreter des Bezirksvereins Karlsruhe der unteren Post- und Telegraphen-Beamten); Schwall (Gauleiter des Gauverbandes Baden des Verbandes der deutschen Verkehrs-Personals); Dr. Seidenadel, Geh. Regierungsrat, Großh. Amtsvorstand; Stemmer, Rektor der Handelsschule; Wagner, Bahnarbeiter (Vertreter des Christl. Gewerkschaftsartells); Dr. Weill, Stadtrat; Wolff jr., Fabrikant (Vertreter der Handelskammer); Frau Geh. Oberfinanzrat Zimmermann.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ziehung der 4. Geldlotterie zur Wiederherstellung des St. Nikolausmünsters wie angeführt **am 20. u. 21. November 1917 unwiderruflich** im Rathaus hier stattfindet.

Die Einlegung der Lose- und Gewinn-Nummern in die Ziehungsstube erfolgt am 19. d. M., nachmittags 4 Uhr, während die eigentliche Ziehung am den 2 darauffolgenden Tagen vor sich geht.

Der Ziehungsprozess ist öffentlich und erfolgt unter amtlicher Leitung eines Großh. Notars. E.492

Aberlingen, den 14. November 1917.
Der Vorstand des Münsterbauvereins.

Bürgerliche Rechtspflege

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

W.171. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft m. b. H. in Karlsruhe, vertreten durch den Geschäftsführer Wilhelm Jähringer jun. hier, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf: Montag, den 3. Dezember, 1917, vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht A I Karlsruhe, Akademiestr. 2, Eingang II, III. Stock, Zimmer 66.
Karlsruhe, 12. Nov. 1917.
Gerichtsschreiberei
Großh. Amtsgerichts A I.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

W.170. Philippsburg. Gemäß § 1981 B.G.B. Abs. 2 wird auf Antrag des Nachlassgläubigers Karl Strang die Nachlassverwaltung über

den Nachlaß der Florian Riffler, Oberbarm-Witwe Gäßlin geb. Strang in Philippsburg, angeordnet, da Grund zur Annahme besteht, daß die Befriedigung der Nachlassgläubiger aus dem Nachlaß durch Verfallten und Vermögenslage der Erben gefährdet wird.

Zum Nachlassverwalter wird Justizaktuar Ernst Friebohn in Philippsburg bestellt.
Philippsburg, 14. Nov. 1917.
Großh. Notariat.

Verst. Bekanntmachungen

Gehleisholz-Verkauf

Groß Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden) verkauft freihändig 311 Ster Nabelschneiter II., 250 Ster Nabelschneiter III. und 231 Ster Nadelprügel II. Klasse in 7 Losen. Angebote je Ster und Cortiment bis längstens Samstag, 24. November, erbeten. Losverzeichnis und nähere Auskunft durch das Forstamt.

Das Auswechseln **kupferner Blitzableiter, Dachrinnen und Dacheinbände**

besorgt in fachgemäßer Ausführung zu Tagespreisen

Friedrich Maeyer
Baublecherei
Karlsruhe i. Bad.
Gartenstraße 8

Wendel Treppen
Nof. Schmelzeisen
fabriziert solid u. billig
FRIEDR. KOCH Schwanenhalde

Jetzige fortwährend E.494

Hauschuhe

Stroh- und Seegrassinken, in allen Größen an. Billigste Preise, a. Wiederverkauf. Rab. Frau L. Zigg, Waldshut.

**4%ige Stadt-Anleihe
Singen-Hohentwiel
von 1913.**

Bei der heute gemäß den Anleihebestimmungen vorgenommenen

2. Ziehung

sind nachfolgende Schuldverschreibungen zur Rückzahlung am 15. April 1918 ausgelost worden.

Lit. B mit 2000 Mark Nr. 52,
Lit. C mit 1000 Mark Nr. 45, 47, 60, 125, 126, 211, 247,
Lit. D mit 500 Mark Nr. 1, 45, 111,
Lit. E mit 300 Mark Nr. 2, 3, 36, 90, 196, 197, 198,
Lit. F mit 200 Mark Nr. 46, 100. E.493

Singen, 9. Nov. 1917.
Der Gemeinderat:
Thorbecke
Deimling.

Wichtig für alle,

die noch kein neues Karlsruher Adreßbuch für 1918 bestellt haben. Es wird gebeten, den nachfolgenden Bestellchein sofort auszufüllen und einer Buchhandlung oder auch dem Verlag des Karlsruher Adreßbuchs zu übermitteln, damit rechtzeitige Zustellung erfolgen kann.

Bestellchein

In offener Briefumschlag für 3 Pfg. als Druckfache zu versenden.

An eine Buchhandlung zu richten oder auch an den Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe.

Ich
Wir
verlange..... lieferbar sofort bei Erscheinen:

Karlsruher Adreßbuch 1918.
Preis gebunden M 6.80, nach auswärts M 7.30

Der
am Tag:

Unterzeichnet: